

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend frühzeitig zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 3.00 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“, „Der heitere Alltag“, „Unterhaltungsbillette“. — Durch die Postanstalt und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Druckanschrift: Zeitung.

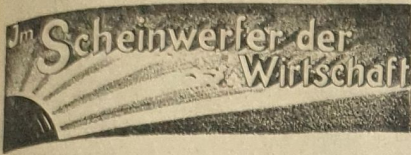
Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Gemäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1933 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. M. 11 660

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 40

Sonntag, den 2. April 1939

32. Jahrgang



Die Welt am Scheidewege

Zum erstenmal hat Reichswirtschaftsminister Funk als Reichsbankepräsident das Wort ergriffen. In einer großen Rede vor dem Zentralausschuß der Reichsbank und Finanzpolitik befaßt. Der Niesenbedarf und die Niesenleistungsfähigkeit eines 90-Millionen Volkes sind, die heute Deutschland zu einem begehrenstverworfener in der Welt machen. Zwangsläufig kann man an einem so großen Verbraucher und Verbraucher vorübergehen, und man wird es um so weniger können, als Deutschland heute mit dem gleichgesinnten schaffenden Italien aus auf wirtschaftlichem Gebiet eine gewaltige Interessengemeinschaft und damit einen Wirtschaftsbund von größtem Ausmaß in Europa bildet. Selbstverständlich sind die Wirtschaftspläne dieses großen Blocks auf weite Sicht eingestellt. Das besagt nicht nur unsere Handelspolitik, die in dem deutsch-rumänischen Abkommen völlig neue Wege gegangen ist, sondern auch die großdeutsche Finanzpolitik. Wie uns in der Vergangenheit nichts in den Schoß gefallen ist, sondern alles erst ermutigt und erarbeitet werden mußte, so wird es auch in der Zukunft nicht ohne Kampf und Schwierigkeiten abgehen. Eine der Schwierigkeiten der Vergangenheit, die Engländer des Kapitalmarktes, die dadurch bedingt war, daß die Privatwirtschaft mit ihren Kreditansprüchen hinter denen des staatlichen Geldbedarfs zurückblieb, ist nach dem neuen Finanzplan bereits überwunden. Der Privatwirtschaft ist der Anteilmarkt freigegeben. Das Reich verspricht in Zukunft auf die Aufhebung von Reichsanleihen, und so kann die private Initiative, die vielfach durch Kapitalknappheit an den Durchführungen großer Pläne gehindert war, sich in breitem Maße entfalten. Daß sie es tun wird, geht schon aus der Andeutung von Minister Funk hervor, daß noch in diesem Jahr mit der Aufhebung von rund 1 Milliarde RM. durch die Industrie zu rechnen ist. Auch die Reichsbank wird im Kreis der Kreditnehmer nicht fehlen, um so weniger, als sie in den nächsten vier Jahren mit der Auftragsvergabe für neue Lokomotiven und Wagen im Werte von 3 1/2 Milliarden RM. einen großen Finanzbedarf hat. Die Realreditinstitute werden künftig wieder neue Pfandbriefe ausgeben und damit den Bauplan fröhlich beleben können. Der Staat aber wird seinen Geldbedarf statt mit Anleihen künftig mit der Ausgabe von Steuergutscheinen decken, werden doch ab 1. Mai schon die Rechnungen der öffentlichen Stellen nur noch zu 60 v. H. in bar und zu 40 v. H. mit Steuergutscheinen bezahlt werden. Damit müssen die kommenden Jahre mit ihren Erträgen dazu mitwirken, die Maßnahmen der Gegenwart durchzuführen. Mit diesen Methoden stellt Großdeutschland die staatliche Konjunkturpolitik, die unter strenger Staatsführung stehende Wirtschaftspolitik der unruhigen Goldpolitik der Vereinigten Staaten, wie überhaupt der Demokratie, entgegen, und die Welt wird sich in Zukunft entscheiden müssen, ob sie sich weiterhin an eine Wirtschaftspolitik halten will, die völlig Schiffbruch erlitten hat, oder der revolutionären, dynamischen Kraft der Wirtschaftsweise der autoritären Staaten anschließen will. Für sie, die vor wenigen Jahren noch Deutschland und seine Wirtschaft geknebelt und geknechtet hat, mag es hart sein, den neuen Nachfolger im mitteleuropäischen Raum anzuerkennen. Aber mit Sentimenten und Resentiments ist hier nichts getan: Die Welt steht am Scheidewege.

Jeder zweite Deutsche hat ein Sparbuch

In einem unwahrscheinlich schnellen Tempo hat die deutsche Sparaktivität im vergangenen Jahre zugenommen. Rund 37 Millionen Sparbücher sind, wie aus dem Geschäftsbericht des Deutschen Sparfassen- und Giroverbandes für 1938 hervorgeht, heute in Umlauf, das heißt, jeder zweite Deutsche verfügt heute über das kleine Büchlein, das die Vorzüge für Alter oder besondere Notzeiten umschließt. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 18 Milliarden Spareinlagen von den Sparfassen verwaltet. Unter Einbeziehung der sonstigen Einlagen (Giroverkehr usw.) ergibt sich ein Gesamteinlagenbestand der deutschen Sparfassen von 20,9 Milliarden RM. Mit diesem Betrag haben sich die Sparbücher um 8 Milliarden gegenüber 1932 erhöht. Die Frage nach den Ursachen des ungewöhnlich guten Sparergebnisses des letzten Jahres wird im Geschäftsbericht einmal mit der starken Veranlassung der Frau in den Arbeitsprozess begründet, deren Beschäftigung in vielen Fällen zu einem zusätzlichen Einkommen der betreffenden Hausgemeinschaft geführt hat, zum anderen durch die Ausdehnung der Arbeitszeit und der Leistungsfähigkeit in manchen Berufen, die es den Schaffenden ermöglichten, stärker als

Unverschämte Lügenheke

Treue englische Verleumdungscampagne mit erfundenen „Marmnachrichten“

In Fortführung der englischen Enttarnungsmandate haben die Londoner Zeitungen in größter Aufmachung und unter ganzseitigen Überschriften eine neue Geh- und Verleumdungscampagne gegen Deutschland eröffnet. Wie am 21. Mai 1938 Falschmeldungen über deutsche Truppenzusammenschüßungen an der Grenze der damaligen Tschecho-Slowakei benutzt wurden, um Europa gewissenslos in eine Krise zu treiben, so wird jetzt in London schamlos mit erfundenen Meldungen über deutsche Truppenzusammenschüßungen an der polnischen Grenze operiert. War es im Mai 1938 der englische Militärrat in Prag, der den Hebern das Stichwort gegeben hat, so dürfte es jetzt der englische Militärrat in Warschau gewesen sein, der den ewigen Unruhefaktoren ihr Vorbild mit erlogenen Berichten ermöglichte.

Die „Times“ behauptet, „mitten in den Besprechungen über das polnische Problem“ seien plötzlich „Verichte über deutsche militärische Veräntigungen“ in der Nähe der Grenze eingetroffen. Allerdings, so fügt das Blatt dann verächtlich hinzu, man habe „früher“ diesen Berichten keinen Glauben mehr geschenkt. „Daily Telegraph“ versichert gleichfalls, daß die Marmmeldungen von der polnischen Grenze in verschiedenen Kreisen „größte Nervosität“ verursacht, eine Verleumdung jedoch nicht gefunden hätten. Der „Daily Herald“ zieht — aus erfundenen Berichten! — rasch die Folgerung, daß die polnische Regierung „vor einer Reihe von Forderungen gestellt werden dürfte“ und bezeichnet dann die deutschen „Truppenzusammenschüßungen“ als eine „Bedrohung Europas“. Nach dem „News Chronicle“ haben die deutschen Maßnahmen in antiken Kreisen wegen ihrer Größe Befürchtungen ausgelöst. „Daily Mail“ sieht sich gezwungen, darauf hinzuweisen, daß die Marmmeldungen weder von englischen noch in polnischen Kreisen bestätigt worden sind.

Im Unterhaus erklärte Premierminister Chamberlain in bezug auf die Behauptungen über deutsche Truppenzusammenschüßungen auf eine Anfrage des Sprechers der Opposition, Greenwood: „Was die Gerichte betrifft, so werden sie durch keinerlei amtliche Informationen bestätigt, die sich in meinen Händen befinden. Es darf nicht angenommen werden, daß die Regierung diese für wahr hält.“

Also auch Chamberlain muß ebenso wie die bereits erwähnten Zeitungen selbst anerkennen, daß die Gerichte über deutsche Truppenzusammenschüßungen nicht zutreffen. Warum haben dann aber die englischen Zeitungen die alarmierenden Gerichte überhaupt in die Welt gesetzt, wo sie doch in dem gleichen Augenblick, in dem sie diese Lügenberichte erließen, auch die Gewissheit erlangt hatten, daß es sich eben um Falschmeldungen, um erlogene Behauptungen handelte? Warum hat Chamberlain sich schon damit begnügt, die Unrichtigkeit dieser Lügenberichte zu bestätigen, warum hat er nicht, was doch angesichts dieses gewissenslosen Spiels mit dem Frieden Europas nahe lag, den an der Hege beteiligten Zeitungen eine Rüge erteilt? Das ist ja so erbärmlich

an dieser Hege, daß die Hege zwar nachträglich die Falschheit ihrer Behauptungen zugeben, daß sie den Sinn dieser Hege aber aufrechterhalten. Und der Zweck dieser Hege ist eben der, Europa zu beunruhigen und Stimmung zu machen für die Gewährung von Garantien an die „bedrohten“ Mächte, gleichzeitig aber für die Einreihung dieser Länder in die Enttarnungsmandate. Es ist ein Verbrechen an den Völkern, die den Kriegen wollen, durch solche Gerichte, denen die Lüge auf den ersten Blick anzusehen ist, die öffentliche Meinung aufzuklären und die Gefahren eines Konfliktes heraufzubeschwören, an dem nur die Dunkelmänner der Politik allein ein Interesse haben können.

Durchsichtiges Garantieverprechen

Wieder ein lächerlicher englischer Versuch, Unruhe zu stiften.

Der englische Premierminister hat es in der Unterhausrede am Freitag für notwendig gehalten, zu erklären, daß die britische Regierung sich verpflichtet fühlen würde, der polnischen Regierung alle ihr zur Verfügung stehende Hilfe zu gewähren für den Fall, daß die polnische Unabhängigkeit in einer Form bedroht sei, bei der die polnische Regierung es für notwendig erachte, mit ihren Streitkräften Widerstand zu leisten. Chamberlain fügte hinzu, daß er ermächtigt sei zu sagen, daß die französische Regierung die gleiche Haltung wie die britische einnehme.

Es ist einigermaßen verständlich, wie der britische Premierminister zu einer solchen Erklärung aus heiterem Himmel kommt. Im übrigen bietet sie sachlich nichts Neues, denn alle Welt weiß, daß seit vielen Jahren England und Frankreich auf Grund ihres Bündnisses verpflichtet sind, Polen im Falle eines bewaffneten Angriffs zur Seite zu stehen. Man kann diese Erklärung der britischen Regierung nur als einen höchst lächerlichen Versuch ansehen, Unruhe zu stiften und im Kreise der Völker Misstrauen gegen Deutschland zu säen. Chamberlain hat sich damit entgegen seiner eigenen Behauptung, daß nicht der geringste Verdacht für einen bewaffneten Angriff von Seiten Deutschlands vorliege, bemüht, die von der englischen Presse eingeschlagene Linie weiterzuführen. Daraus ändert auch die Tatsache nichts, daß er erklärt, es liege nicht der geringste Grund vor, zur Zeit irgendwelche Befürchtungen für den Bestand Polens zu hegen.

Wozu dann also diese Erklärung? Die ganze Aktion hat durchaus den Anschein, als ob England überhaupt nur die kleinen Völker glauben machen könnte, es sei zum Handeln bereit. Allzu sehr sind im Laufe der letzten Monate die Demokratien in den Verdacht gekommen, nur noch Reden zu halten und zu protestieren. Darum diese Erklärung der starken Geste, die nichts ist als ein alter Ladenaufhänger. Mit solchen platonischen Erklärungen kann man Deutschlands zielbewußte Aufbauarbeit in Mitteleuropa nicht föhren. Dieser Versuch kann nur als lächerlich bezeichnet werden.

Der Stabschef dankt der SM.

„Bei den historischen Ereignissen hervorragend bewährt.“

Im Anschluß an die jüngsten historischen Ereignisse, bei denen die SM. durch ihren Einsatz wesentlich zum Gelingen der Aktionen beitrug, hat Stabschef Lutke folgenden Tagesbefehl erlassen:

„SM-Männer! Bei den jüngsten großen geschichtlichen Ereignissen hat die SM. wie immer ihre Einsatzbereitschaft in vorbildlicher Weise bestätigt. Rund 60 000 SM-Männer waren eingesetzt, um für die in Völkern und Märgen einrückenden Heereskörper die Schneeverwehungen und vereisten Straßen frei und passierbar zu machen. Damit ist wiederum die enge kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Wehrmacht sichtbar zum Ausdruck gekommen. Zahlreiche Anerkennungsbriefe seitens höherer Kommandostellen des Heeres bestätigen, daß es dem tatkräftigen und selbstlosen Einsatz der SM. zu verdanken war, daß der Vormarsch trotz anhaltender schlechter Witterung reibungslos vonstatten gehen konnte. Ich freue mich, allen SM-Männern diese Anerkennung weitergeben zu können.“

Auch bei der Rückgliederung des Memellandes hat die SM. ihre Einsatzkraft bewiesen. Durch ihren Einsatz an den Führer und durch ihre zielbewußte Vorarbeit hat sie wesentlich dazu beigetragen, daß das Memelland ohne Kollision vom Führer ins Großdeutsche Reich eingegliedert werden konnte.

Alle SM-Männer und -Führer des Memellandes grüße ich nunmehr als Teile der großdeutschen SM. und spreche ihnen meine besondere Anerkennung aus.

Es lebe der Führer! Es lebe Großdeutschland!

bisher Rücklagen für die Zukunft zu machen. Uebrigens haben an diesem günstigen Ergebnis auch die kleinsten Sparers tatkräftig mitgeholfen. Es sei hier nur erinnert an die staatlichen Beiträge, die durch das Schulsparen, das heute schon in rund 38 000 bis 40 000 Schulen systematisch durchgeführt wird, das einen Kreis von mindestens 9 Millionen deutscher Schulkinder erfasst, zustande gekommen sind, ferner durch das Gefolgschaftsparen. Zu Anfang des Berichtsjahres wurde bereits in über 2000 Betrieben den Werttätigen Gelegenheit gegeben, regelmäßig bestimmte Sparbeträge aus ihrem Einkommen abzuscheiden und sie dadurch einer sicheren und volkswirtschaftlich wichtigen Aufgabe zuzuführen. Zu dem Gebiet des Kleinsparens ist neben der Heimparbüchleinaktivität das HZ-Sparen, das HZ-Heute-Sparen, das Wehrmachtspar und das Vereinspar zu nennen. Vom nationalwirtschaftlichen Standpunkt ist vor allem das unerschütterliche und starke Vertrauen in die deutsche politische und wirtschaftliche Zukunft zu würdigen, das sich in den erhöhten Sparziffern ausdrückt. Dieses Vertrauen hat seine Probe ganz besonders in den Krisentagen des September vergangenen Jahres bestanden. Bei uns machten damals die Abhebungen nur 0,9 v. H. des Bestandes aus, während sich der entsprechende Prozentfuß in Frankreich auf 5,8 v. H., in Polen sogar auf 11,1 v. H. stellte. Und auch von einem anderen Standpunkt aus kommt der Sparaktivität, wie es in dem Geschäftsbericht des Sparfassenverbandes heißt, erhöhte Bedeutung zu: „Der Sparer, der auf den unmittelbaren Verbrauch von Einkommensmitteln und damit auch auf den Kauf von vielleicht knappen Konsumgütern in der Gegenwart verzichtet, erleichtert durch seine Spardisposition auch von der güterwirtschaftlichen Seite her die derzeit noch notwendige Ausdehnung der Investitionssphäre der nationalen Wirtschaft.“

Aus der Heimat

Spangenberg, den 1. April 1939.

Bezirkschornsteinfegermeister Franz Pfeiffer tritt in den Ruhestand

Am heutigen Tage tritt Bezirkschornsteinfegermeister Franz Pfeiffer infolge Erreichung des Alters in den Ruhestand. Seit 1900 hat er in den Diensten des Amtsbezirks Spangenberg in treuester Weise und in vorbildlicher Weise sein „schwarzes“ Handwerk ausgeübt. Vielen Hausbesitzern seines Bezirks hat er in dieser langen Zeit in mancherlei Dingen ein wertvolles Berater und Helfer. Mit allen aber stand er stets in enger Verbundenheit. In Spangenberg stellte er seine ganze Kraft auch außerhalb seines Berufs in den Dienst der Allgemeinheit. So verwaltete er lange Jahre in der Amtsverwaltung das Amt eines Rassenverwalters, was ihm sehr wertvoll war. Auch im Chorverein spielte er eine wichtige Rolle. Auch im Chorverein spielte er eine wichtige Rolle. Auch im Chorverein spielte er eine wichtige Rolle.

Der jetzt aus seinem Amt Scheidende entkam einer großen Familie in Spangenberg. Nach 43-jähriger Ehezeit ging er als Geselle mit umhängetem „Vertliner“ auf die Straße und arbeitete mit manchem tüchtigen und ehrsüchtigen seiner Kunst. Durch Verheiratung mit der Tochter des Schornsteinfegermeisters Karl Sacke kam er nach Spangenberg. Dadurch ist das Schornsteinfegergewerbe in der Stadt über 100 Jahre, seit 1827 in einer Familie gewesen. Der jetzt aus seinem Amt Scheidende entkam einer großen Familie in Spangenberg. Nach 43-jähriger Ehezeit ging er als Geselle mit umhängetem „Vertliner“ auf die Straße und arbeitete mit manchem tüchtigen und ehrsüchtigen seiner Kunst. Durch Verheiratung mit der Tochter des Schornsteinfegermeisters Karl Sacke kam er nach Spangenberg. Dadurch ist das Schornsteinfegergewerbe in der Stadt über 100 Jahre, seit 1827 in einer Familie gewesen.

Eine Leipziger Messe-Sensation in Spangenberg. Auf der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse wurde u. a. aus einer Neuerung gezeigt die für alle Brillenträger von einschneidender Bedeutung sein wird. Der Erfinder ist ein einfacher Mann aus Thüringen, der schon lange mit dem Gedanken befaßt, eine Vorrichtung zu schaffen, die das unangenehme Verschlagen der Gläser bei wechselnder Temperatur verhindert. Nach jahrelanger Arbeit gelang es ihm einen winzigen Wischer zu konstruieren, der ähnlich wie bei den Autoschwefel an der Brillengarnitur bequem angebracht werden kann. Die Vorrichtung tritt, sobald die Gläser verschlagen automatisch in Tätigkeit. Das Alleinverkaufrecht für Spangenberg hat Herr Urmacher Döbel erworben. Er ist gern bereit die neue Erfindung allen Brillenträgern vorzuführen.

Ihre Verlobung geben bekannt

Margarete Bourrée
Georg Volkmar

Stockstadt a. Rh.
Lindenstraße 3

Godelau (Hessen)
Spangenberg
(Bez. Kassel)

2. April 1939

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes Fritz und deren Eltern zur Konfirmation die
herzlichsten Glückwünsche
Familie Andreas Schmidt

Herzlichen Glückwunsch
allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation
Buchdruckerei Hugo Munzer
„Spangenberg Zeitung“

Suche

für meine gute gehende Wirtschaft eine tüchtige Haushälterin. Alter nicht über 25 Jahren. Bei gegenseitigem Versehen spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Blondine bevorzugt. Nur ernst gemeinte Zuschriften unter Kennwort „Fuchs“ erheben an die Exped. dieser Zeitung.

Glückwunschkarten

aus der Buchdruckerei H. Munzer
Spangenberg

Wertvoller Fund. Wie alle können wir an den vor wenigen Monaten niedergegangenen Meteor erinnern. Der Forscher Schuchardtschke nun gefahren in seiner Meteorföhrerei (Glabach) einen riesigen Findling, der, wie herbeigerufen, die Wissenschaft das Dampfbad zu dem niedergegangenen Meteor bildet. Der im wahren Sinne vom Himmel gefallene Findling birgt eine Reihe von Gold- und Platinadern in sich. Der Stein ist im Hofe der Föhrerei Glabach zu besichtigen.

Vorurteil beim Schlepperkauf zu achten? Von selten des Reichswehrstandes wird dringend davor gewarnt, zum Kauf des Schleppers über zu verfallen, ehe der Schlepper angefordert worden ist, da sich nämlich gezeigte Lieferantierleistungen für dieses landwirtschaftliche Hilfsmittel ergeben haben. Andererseits tauchen vielfach Bedenken auf, wenn man Schlepper zu kaufen, weil man befürchtet, daß manche Fabrikate in Zukunft infolge der Zwangsverpflichtung der Schlepper ausfallen werden. Dazu wird mitgeteilt, daß auf jedem Fall dafür gesorgt ist, daß bei denjenigen Schleppern, die jetzt zum Verkauf ausfallen sind, der Ersatzdienst auch für den Fall sichergestellt ist, daß dieser Schlepper in Zukunft einmal ausfallen wird. Es besteht demnach kein Anlaß, mit dem Kauf von Schleppern zurückzuhalten.

70 000 Kindern und 60 000 Waisen wird noch mehr geholfen. Der Verband der deutschen gewerblichen Berufsvereinigungen macht darauf aufmerksam, daß das hiesige Gesetz über Änderungen in der Unfallversicherung vom 17. Februar 1939 den 130 000 Schwerbeschäftigten in der Unfallversicherung mit über 70 000 Kindern und für rund 100 000 Waisen erhebliche Leistungsverbesserungen bringt. Es gilt jetzt nämlich ein Kind nach Vollendung des 15. Lebensjahres zum Berufsausschulung, so wird nunmehr die Kinderzulage, die bisher nur bis zum vollendeten 15. Lebensjahr lief, ebenso wie die Waisenrente für die gleichen Fall, für die Dauer der Ausbildung gewährt, jedoch nicht über das 18. Lebensjahr hinaus. Die Neuregelung gilt rückwirkend vom 1. Januar 1939 an. Wo die Voraussetzungen bestehen, empfiehlt sich ein entsprechender Antrag bei der zuständigen Berufsvereinschaft.

Waldbrand. Auf einer Dienstreise geriet der Kraftwagen eines Bezirksföhrers kurz vor Bischhausen in Brand. Der Geistesgegenwart des Beamten ist es zu verdanken, daß er sich noch im letzten Augenblick ins Freie retten konnte. Der Kraftwagen wurde ein Raub der Flammen und brannte völlig aus.

Persfeld. Der Kriminalpolizei war ein Herrenfahrrad Diebstahl gemeldet worden. Der Fahrer gelang es in kurzer Zeit, den Fall aufzuklären. Der Täter hatte das Rad bereits weiterverkauft. Der Käufer meldete sich, nachdem ihm der Diebstahl bekannt geworden war, bei der Polizei.

Thaiden. Beim Ueberfahren des Fahrdammes lief ein sechsjähriger Knabe direkt vor ein vorbeifahrendes Auto. Das Kind wurde zur Seite geschleudert und blieb mit einem schweren Schädelbruch liegen. An den Folgen dieser Verletzung ist es bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus gestorben.

Bauernnot ist Volkesnot

Es gibt keinen größeren Ort in unserem Reichsteil, der nicht an diesem Wochenende eine Kundgebung der Partei erlebt, die unter der Losung: „Bauernnot ist Volkesnot!“ geführt wird. Seit Tagen ruhen von den Anschlagseilen Plakate: „Voll vom Bauern!“ Da steht der Mann im Lande, seine Hand, die ihn führen sollte. Der Boden wartet auf den Menschen, der ihn bearbeiten soll.

Wie wollen wir der Not des Bauern aber nicht nur erinnern und es beim Ueberfliegen dieser wenigen Zeitungsseiten bemerken lassen. Auch die Kundgebungen der Partei an diesem Wochenende veranlassen, ein ausgezeichnetes Nebenerfordernis ist aufgegeben. Männer aus dem ganzen Reich nehmen zur Landflucht Stellung. Sie wollen den deutschen Menschen, der selbst nicht den Boden zu bestellen braucht, aufklären über des Bauern Arbeit, über des Bauern Leben und seinen schweren Stand in der Gegenwart, da die Führung des Reichs von ihm erwartet, die Mächtigkeits des Volks aufrechtzuerhalten und in der zugleich die Hände fehlen, die ihm bei der Bewirtschaftung seines Bodens, die der Landbau bei der Wartung des Staates helfen.

In Spangenberg spricht heute Abend 8 Uhr im Schützenhausaal Gauaufschlagsredner Pg. Dr. Vinnenlohl.

Es gilt nun, das deutsche Volk, das bereits mangellos wurde, wieder zurückzuführen an den Ursprung des Lebens, der allein Stärke und Wachstum gibt. Daß auch hier die Wege gewiesen werden, daß sind wir gewiß. Nur gilt es das ganze Volk nachzureiten, daß auch hier die Erkenntnis den Notwendigkeiten folgt.

Sonderpostwertzeichen zum Reichsberufswettkampf. Zum Reichsberufswettkampf 1939 sind Sondermarken zu 5 und 12 Pf. in Kassetten nach einem Entwurf von Erich Meerwein in Berlin-Wilmersdorf mit dem Bild des Reichsfliegeradlers hergestellt worden. Die Marken werden vom 4. April bei allen Postämtern und Amtsstellen der Deutschen Reichspost abgegeben und können auch zum Freimachen von Auslands-Briefsendungen benutzt werden.

Mustergültiges Verhalten der Truppen

Dr. Sacke verzeichnet gutes Zusammenwirken der tschechischen Faktoren mit den deutschen Behörden.

In Prag empfing Präsident Dr. Sacke eine Abordnung tschechischer Journalisten, die ihm die Gründung einer zentralen Organisation „Nationalverband tschechischer Journalisten“ mitteilten. Bei dieser Gelegenheit erklärte Dr. Sacke, die Persönlichkeit des Freiherren von Neurath berechtige zu der Hoffnung, daß der Übergang in die neuen Verhältnisse glatt vor sich gehen werde. Weiter stellte Dr. Sacke fest, daß die deutschen Truppen sich musterhaft benommen haben und daß sich das bisherige Zusammenwirken der tschechischen Faktoren mit den deutschen Behörden gut entwickelt hat.

Eine Blütenlese entzückender Frühlingsneuheiten

in

Pullovern - Blusen - Westen
Jerseykleidern - Strickkostümen

bittet um Ihre Beachtung

Joseph Guise Kassel
Untere Karlsstr. 9

Wäscherei
Färberei

chem. Reinigung

Ebeling

Fa. Jakob Ellrich
Spangenberg

Henkel's ATA



gehört in jedes Haus!

Wick
H.Brockmann
ja, da
Hummel's!
Mehr Milch, mehr Eier, hochverwertete Kaninchen durch die echte gewürzte Futterfütterung
Zwerg - Marke
Zu haben in den einschläg. Geschäften, in Spangenberg bestimmt in der Liebenbach-Drogerie, am Liebenbachbrunnen

Sommersprossen
kann man leicht entfernen mit dem immer bewährten Mittel **Frucht's Schwammwachs**. Kaufen Sie sich sofort eine Packung, der Erfolg wird Sie überraschen. - Ihre Haut säubert u. erfrischt **Schönheitswasser Aphrodite**
Liebenbach-Drogerie
Bernh. Töpel

10 Edelbusch-Rosen
in 10 Pflanzentöpfen, 1. Wahl 3,50 M., 2. Wahl 1,75 M. Garant. Zeitungspreis
Fr. P. Werner, Naumburg/S. 148 P. 3

Wir drucken alles

Herzlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 2. April 1939: Dr. Ahlborn
Von Sonnabend mittags 13 Uhr bis Montag vormittags 8 Uhr

Tüchtige Schreiner und Polierer

stellt ein

Möbelwerk Steinfeld
Witzenhausen

Kirchliche Nachrichten

Sonnabend, den 1. April 1939.

Spangenberg: Stadtkirche abends 8 Uhr Beichte Pfr. Dr. Bachmann. — Ebersdorf: Abends 8 Uhr Beichte Pfr.

Sonntag, den 2. April 1939. (Palmarum) Kollekte für Bibelverbreitung.

Spangenberg: Vorm. 10 1/2 Uhr, Konfirmation und Abendmahl, Pfr. Dr. Bachmann. — Ebersdorf: Vorm. 10 Uhr, Konfirmation und Abendmahlsfeier, Pfr. Jöhndorf. — Schnellrode: Vorm. 10 1/2 Uhr Konfirmation, Beichte und Abendmahl, Pfr. Dr. Bachmann.



Halte am echten alten Erdal fest!
Es ist so gut und so billig! Nimm zur täglichen Schuhpflege immer

Erdal

schwarz 20,-
farbig 25,-

Zur Konfirmation 1939

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Hans und deren Eltern

die besten Wünsche

zur Konfirmation
Familie Konrad Claus

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Ferdinand und deren Eltern zur Konfir-
mation die

herzlichsten Glückwünsche

Familie Heinrich Boddier

Die besten Wünsche

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Fritz und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Konrad Ruhnau

Herzlichen Glückwunsch

zur Konfirmation.

W. Ludwig und Frau
Wolfgang Ludwig

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Edith und deren Eltern

herzliche Glückwünsche

zur Konfirmation.

Familie Walter Kähler

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Hans und deren Eltern

herzlichen Glückwunsch

zur Konfirmation

Familie Heinrich Wilhelm

Herzliche Glückwünsche

allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Gertrud und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Johannes Jacob

Herzliche Glückwünsche

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Willi Diebel, Uhrmacher

Herzlichen Glückwunsch

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Bereinsbank Spangenberg

Herzlichen Glückwunsch

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Mehgerei König, Marktplaz

Allen Konfirmanden und deren Eltern

die besten Wünsche

zur Konfirmation

Heinrich Mohr

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Ernst und deren Eltern zur Konfirmation
die

herzlichsten Glückwünsche

Familie Lorenz Wenderoth

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Willi und deren Eltern, zur Konfirmation
die

herzlichsten Glückwünsche

Familie Wilh. Suchsland

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Minna und deren Eltern zur Konfirmation

herzlichen Glückwunsch.

Familie August Blumenstein

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Inge und deren Eltern die

herzlichsten Glückwünsche

zur Konfirmation.

Revierförster Ernst Hartmann und Familie

Herzliche Glückwünsche

allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Anneline und deren Eltern zur Konfirmation.
Familie Franz Engeroth

Herzliche Glückwünsche

allen Mitkonfirmanden meines Sohnes Kurt,
sowie deren Eltern zur Konfirmation.

Frau Dina Sonntag

Allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Hans und deren Eltern die

besten Glückwünsche

zur Konfirmation.

Familie Jakob Stöhr

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Elli und deren Eltern zur Konfirmation die

besten Glückwünsche

Familie Heinrich Weisel

Allen Konfirmanden und deren Eltern

die besten Wünsche

zur Konfirmation

Familie H. Kleinschmidt, Händler

Allen Konfirmanden sowie deren Eltern

die besten Wünsche

zur Konfirmation

Familie Karl Blumenstein, Bäckerei

Herzliche Glückwünsche

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Kurt Siebert

Herzlichen Glückwunsch

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie K. Engeroth, „Deutscher Kaiser“

Die besten Wünsche

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Willy Gerstung und Frau, Manufakturen

Herzliche Glückwünsche

allen Konfirmanden, sowie deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Konrad Breßler, Installateur

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Lina und deren Eltern die

herzlichsten Glückwünsche

zur Konfirmation

Familie Gottlieb Richter

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitkonfirmanden unseres Sohnes
Karl und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Wilhelm Dietrich

Allen Konfirmanden und deren Eltern

die besten Wünsche

zur Konfirmation

H. Bölle und Frau, Friseurgeschäft

Herzlichen Glückwunsch

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Heinrich Kerste, Bäckerei

Allen Konfirmanden und deren Eltern

die besten Wünsche

zur Konfirmation

Familie Kurt Walter, „Zur Traube“

Herzlichen Glückwunsch

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Barthel Bräbach, Neustadt

Allen Konfirmanden und deren Eltern

die besten Wünsche

zur Konfirmation

Familie Wilhelm Holzhauer

Die besten Wünsche

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Heinrich Trapp und Frau, Uhrmacher

Allen Mitkonfirmanden meines Sohnes
Karl und deren Eltern

die besten Wünsche

zur Konfirmation

Witwe Hier

Herzlichen Glückwunsch

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie H. Beckmann u. W. Giesler

Allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Wilmi und deren Eltern die

herzlichsten Glückwünsche

zur Konfirmation

Familie Heinrich Gräbe

Herzliche Glückwünsche

allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Frieda und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Heini Breßler

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitkonfirmanden unserer Tochter
Erika und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Wilhelm Ludolph

Herzlichen Glückwunsch

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Ehardt Weisel

Die besten Wünsche

allen Konfirmanden und deren Eltern
zur Konfirmation

Familie Georg Meurer und W. Bender

Allen Konfirmanden und deren Eltern

die besten Wünsche

zur Konfirmation

August Meurer, „Zum Ratseller“

Allen Mitkonfirmanden meiner Tochter
und unserer Schwester Marie, sowie deren
Eltern zur Konfirmation die

herzlichsten Glückwünsche

Frau Marie Möller

Photo-Möller, Inhaber Heinz Möller

Allen Mitkonfirmanden meiner Kinder
Marta und Werner und deren Eltern

herzlichen Glückwunsch

zur Konfirmation.

Frau Roth, gesch. Sommer